



Fellbacher Stadtanzeiger

Mittwoch, 19. April 2023

50. Jahrgang Nr. 16

Amtliches Informationsblatt / Große Kreisstadt Fellbach

Internationales Café ist unterwegs

Nicole Monteleone, Leiterin der Abteilung Friedhofs- und Bestattungswesen im Fellbacher Rathaus, wird am Montag, 24. April, im Rahmen des Internationalen Cafés des Treffpunkt Mozartstraße durch den alten und neuen Teil des Kleinfeldfriedhofs führen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei dem neue Baumgräberfeld gelten.

Treffpunkt ist um 15 Uhr an der Aussegnungshalle des Kleinfeldfriedhofs. Eine Anmeldung ist erwünscht, entweder unter Telefon 0711 5856 7660 oder per E-Mail an mozartstrasse@forum-fellbach.de

Wasser – Mythos und Lebenselixier

Auf Einladung des Seniorentreffs Oeffingen spricht Annegret Wolf-ram am Donnerstag, 27. April, 19 Uhr, im Gewölbekeller des Oeffinger Schlössle, Schulstraße 14, über „Wasser – Mythos, Lebenselixier, Dreckbrühe“.

In zahlreichen Schöpfungsmythen entsteht alles Leben im Wasser oder aus dem Wasser. Ohne Wasser kein Leben, sagt man. Wieso gehen die Menschen dennoch so fahrlässig mit den Wasserbeständen der Erde um? Wieso verschmutzen sie diesen wertvollen Rohstoff, verkaufen ihn, verschleudern ihn? Eine UNO-Konferenz zum Thema Wasser zeigt, wie besorgt die Weltgemeinschaft ist.

Und wie gehen eigentlich Dichter und Maler mit dem Thema Wasser um? Die Referentin unternimmt auch einen kleinen Spaziergang durch 2000 Jahre „Wasser in der deutschen Kulturgeschichte“.

Der Eintritt kostet 3 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es im Schlössle, montags von 14.30 bis 15.30 Uhr, verbindliche Platzreservierung per E-Mail an oeffingen@forum-fellbach.de

fellbach.de

Stadtverträgliche Route als Radschnellweg

Verwaltung schlägt die direkte Route als Verbindung vor

„Wir haben uns sehr intensiv mit der Routenführung befasst“, kommentierte Baubürgermeisterin Beatrice Soltys den aktuellen Vorschlag der Verwaltung zum Radschnellweg. Seit drei Jahren werden verschiedene Wegeführungen für den Verlauf des geplanten Radschnellwegs zwischen Schorndorf und Stuttgart (RSW 5) analysiert. Rund drei Kilometer soll diese Radverbindung von Ost nach West durch die Kappelbergstadt führen. Die Verwaltung schlägt dem Gemeinderat eine direkte Wegführung entlang der Stuttgarter Straße vor. Die Strecke soll „stadtverträglich“ mit „reduziertem Radschnellwegstandard“ ausgebaut werden.

Die jetzt vorgeschlagene Wegführung gehe wieder zum Ausgangspunkt zurück, stellte die Baubürgermeisterin im Gemeinderat Ende März fest. Die direkte Strecke entlang der Schorndorfer und Stuttgarter Straße war als Variante 1 bereits zu Beginn des Prozesses aufgerufen worden. Auf Wunsch der Stadträte hat die Verwaltung in den vergangenen Monaten mehrere Alternativstrecken analysiert und Ende März auch die letzte Variante davon abgeschlossen. Neben zusätzlichem Konfliktpotenzialen – beispielsweise

landwirtschaftlicher Verkehr, Mischverkehr auf engen Straßen – spielte bei der Bewertung auch die Streckenlänge eine Rolle. Pendler bevorzugen eine direkte Streckenführung, daher habe bei den Varianten die Gefahr bestanden, einen Radschnellweg zu bauen, den nur wenige Radfahrer nutzen, weil er ihnen zu lang sei.

Die direkte Streckenführung birgt allerdings den Nachteil, dass sie an einer der Hauptachsen durch die Kappelbergstadt geführt werden muss. In einer ersten Untersuchung waren daher zahlreiche Parkplätze und Bäume zur Disposition gestanden. „Wir wollen daher eine stadtverträgliche Lösung in Kooperation mit dem Einzelhandel und möglichst viel Grün“, formuliert Soltys das Ziel. Dafür sollen die Radschnellwegkriterien gegebenenfalls auch angepasst werden können. „Wir gehen jetzt Stück für Stück vor und werden auch immer wieder mit den Stadträten die Areale ‚abradeln‘“, erklärte die Baubürgermeisterin das weitere Vorgehen. So solle nach und nach die Wegführung abgestimmt und dem Regierungspräsidium zur Genehmigung vorgelegt werden.

„Das ist noch Sisyphos-Arbeit“, kommentierte FW/FD-Stadtrat Tho-

mas Seibold. Er prophezeite, dass das Thema Fellbach noch lange beschäftigen wird. Über den Wegfall der prognostizierten Parkplätze und Bäume müsse noch diskutiert werden, da waren sich alle Fraktionen einig. Doch es „sei ein Startschuss“ und es gäbe auch „andere Arten der Begrünung“, wie Stadtrat Jörg Schiller (Die Stadtmacher) feststellte. „Natürlich könnte es schneller gehen“, sagte Grünen-Fraktionsvorsitzende Agata Ilmurzynska, doch es gebe eben nur wenig Platz für den Ausbau. „Umweltfreundlich und kostengünstig“ müsse die Streckenführung sein, betonte SPD-Stadtrat Hans-Peter Krause. Die bisher im Raum stehende Zahl von rund 4000 täglichen Radfahrern auf dem Radschnellweg hält er für zu hoch gegriffen.

„Die Strecke soll das Radnetz in Fellbach insgesamt stärken, bei einer fairen Beteiligung aller Verkehrsteilnehmer“, fasste Oberbürgermeisterin Gabriele Zull zusammen. Dabei gelte es neben den Radfahrern auch die Anwohner und Einzelhändler mit ins Boot zu holen. Insgesamt sei noch „sehr viel Gehirnschmalz“ notwendig, um eine direkte aber auch stadtverträgliche Strecke auszuarbeiten, so die einhellige Meinung.



Auch der Radschnellweg soll entlang der Stuttgarter Straße führen.

Foto: Knopp

Das KunstWerk ist ein Ort der Integration

Migrantenvereine treffen in der Schorndorfer Straße auf Kunstvereine

„Der Ausschuss soll an Orte gehen, wo Integration stattfindet“, so der Erste Bürgermeister Johannes Berner kürzlich in der Sitzung des Integrationsausschusses. Diesem Vorsatz folgend, fand die Sitzung in den Räumen des Türkischen Vereins im „KunstWerk“ statt. Und es bot sich an diesem Abend an, dass die im „KunstWerk“ angesiedelten vier Migrantenvereine einen Einblick in ihr Vereinsleben geben.

Allen Vereinen gemein sind die einschneidenden Auswirkungen der Pandemie. So sind überall die Mitgliederzahlen gesunken. „Viele sind zurückgezogen“, berichtete Sadik Zogaj, der Vorsitzende des Albanischen Kulturvereins Kosova. Er selbst, geboren in Suhareke, hatte den Verein 2012 gegründet. „Es geht um Zusammengehörigkeit von Volksgruppen, die durch die Geschichte zerstritten sind“, schilderte Zogaj.

Auch der Griechische Verein hat das Vor-Corona-Niveau noch nicht erreicht, wie dessen Vorsitzender Ioannis Salabasis bestätigte. Er nutzte den Austausch an diesem Abend auch, um sich bei der Stadtverwaltung für die Unterstützung während der Pandemiezeit zu bedanken, bevor er das Vereinsprofil vorstellte. Zentrales Thema der Kulturvereine ist das Erlernen der Herkunftssprache. Adele Sannino vom italienischen Kulturverein Centro Italiano warnte in diesem Zusammenhang davor, alles auf die Schulen abzuschieben: „In einem zweisprachigen Elternhaus lernen die Kinder am besten die Sprachen.“ Falls möglich, sollte dieses Potential genutzt werden. Ansonsten schilderte sie das gleiche Problem, welches auch die



Das „KunstWerk“ ist ein Haus für Kunst und Kultur.

Foto: Archiv

anderen Vereine immer wieder feststellen: Mit der Pubertät verlieren die Jugendlichen oftmals das Interesse an den Vereinsaktivitäten.

Bei Yakup Ismailoglu, stellvertretender Vorsitzender des Türkischen Vereins, kam wegen der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien trotz der lebendigen Stimmung in seinen Vereinsräumen keine wirkliche Feierlaune auf. Auch er nutzte die Gelegenheit, sich für die große Unterstützung jetzt und auch während der Pandemie zu bedanken. „Vor Corona hatten wir 205 Mitglieder; jetzt sind es 116. Das ist ein tiefer Einbruch und bedeutet für uns eine Zäsur. Wir prüfen nun in einem Workshop, welche Ziele und Zukunftsaussichten wir noch haben.“ Die Beteiligungen des Vereins wie am Frauensprachcafé oder dem Seniorenrat, werden in die Überlegungen miteinfließen. Ebenso der regelmäßige Einsatz beim Fellbacher Herbst.

Ein regelmäßiger Termin in den Kalendern aller Vereine ist die Fiesta

International, bei der die Gruppen maßgeblich zum Programm der zweitägigen Veranstaltung beitragen. „Bei der Fiesta werden wir den Vereinen in diesem Jahr auch wieder helfen, um den Anlauf nach Corona zu unterstützen“, versprach der Sozialbürgermeister. Und bedankte sich: „Die Lebendigkeit der Integrationsarbeit kam hier heute Abend zum Ausdruck“, resümierte Berner.

Vor gut einem Jahrzehnt wurde das „KunstWerk“ im ehemaligen Gebäude der Polstermöbelfabrik Kill in der Schorndorfer Straße 33 eröffnet. Konzeptioneller Grundgedanke war, dort ein Kunst- und Kulturhaus zu etablieren. Neben der Vermietung von Ateliers an unterschiedliche Künstler wurden größere Räumlichkeiten den örtlichen Vereinen zur Verfügung gestellt; darunter den Vereinen der albanischen, griechischen, italienischen und türkischen Gemeinschaften, die zuvor teilweise bereits in anderen städtischen Gebäuden mit eigenen Räumlichkeiten vertreten waren.

Altkleider- und Altpapiersammlung

Am Samstag, 22. April, sammeln der CVJM Fellbach – im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinde Fellbach – , die Evangelisch-methodistische Kirche Fellbach und die Evangelische Jugend in Schmiden und Oeffingen im gesamten Stadtgebiet wieder Altkleider sowie auch Federbetten jedoch keine Matratzen, alte Schuhe, Kartonagen von Privathaushalten und Altpapier.

Das Sammelgut muss bis morgens 8 Uhr gut sichtbar und mit den verteilten Handzetteln oder der Aufschrift „CVJM“ oder „Evangelische Jugend“ gekennzeichnet am Straßenrand bereitgestellt werden. Das Altpapier und die Kartonagen sollten voneinander getrennt und handlich gebündelt, die Altkleider und Schuhe in Tüten verpackt sein.

Größere Mengen an Sammelgut – auch von gewerblichen Anlieferern – können direkt an der Sammelplatzabladestelle, der Parkplatzfläche in der Max-Planck-Straße, abgegeben werden.

Der Erlös der Sammlung wird zur Finanzierung von Projekten der örtlichen Jugendarbeit verwendet.

Hören und Zuhören im Gottesdienst

„Hören – Zuhören“ – unter diesem Titel feiert die Evangelische Kirchengemeinde Fellbach am Sonntag, 23. April, 10 Uhr, einen besonderen Gottesdienst in der Pauluskirche, Bahnhofstr. 88.

Unterschiedliche Klänge und Töne, lauter und leise werden erklingen. Die Stille, das Hören von Gottes Wort und das Aufeinander-Hören sollen gemeinsam erlebt werden. Wer bereit ist sich auf diese andere Art des Gottesdienstes einzulassen ist in die Pauluskirche eingeladen.

AUS DEM GEMEINDERAT

Simone Leberherz für Die Stadtmacher:

Klimaschutzprojekte konkret einplanen! Fellbach erstellt ein Klimaschutzkonzept.



Die Fertigstellung ist geplant bis Jahresende, dann soll das Maßnahmenpaket auf dem Tisch liegen. Wir Stadtmacher unterstützen diesen Entwicklungsprozess und möchten alle dazu motivieren, die

geplanten Beteiligungsmaßnahmen zu nutzen. Darüber hinaus wollen wir aber auch noch eines: mehr Geschwindigkeit! Nächsten Monat startet bereits verwaltungsintern die Aufstellung des Haushaltes für 2024. Hier sollten alle treibhausgasreduzierenden Maßnahmen priorisiert eingeplant werden, die bereits bekannt sind – z.B. energetische Sanierungen städtischer Gebäude und der Ausbau regenerativer Energien. Solche Maßnahmen gegebenenfalls vorzuziehen oder

neu in den Haushalt aufzunehmen, ist auf keinen Fall verkehrt! Dazu muss man nicht die Konzeption abwarten. Eilig sind auch Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen des Klimawandels. Begründungsmaßnahmen benötigen ja z.B. einige Jahre, bis sie so viel Blattmasse entwickelt haben, dass sich positive Effekte ergeben. Unsere Forderung nach Fassadenbegrünung, z.B. an kahlen Betonwänden von Sporthallen, wurde bisher leider (noch) nicht aufgegriffen.

Impressum

Der Fellbacher Stadtanzeiger wird von der Stadtverwaltung Fellbach wöchentlich herausgegeben und ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Stadt Fellbach. Der Nachdruck aller Beiträge ist gestattet.

Verantwortlich: Sabine Laartz
Produktion: Frank Knopp;
Büro der Oberbürgermeisterin,
Marktplatz 3, 70734 Fellbach,
Telefon 0711 5851-242,
E-Mail: stadtanzeiger@fellbach.de
Zustellung: MMD Verteildienst GmbH & Co. KG, Telefon 0711 7205-5440,
E-Mail qualitaet@mmd-verteildienst.de.

Gemeinsam gegen Herzinfarkt

Abschlussveranstaltung der Initiative „Rems-Murr schockt“

Bei der Veranstaltung „Rems-Murr schockt“ am Freitag, 21. April, 18 Uhr, in der Fellbacher Schwabenlandhalle können Bürger lernen, wie sie bei einem Herzinfarkt konkret helfen können.

Bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute! Diese Botschaft trug der im Rems-Murr-Kreis ansässige Verein „Gemeinsam gegen den Herzinfarkt“



Auch am Eingang zum Fellbacher Rathaus befindet sich für den Fall der Fälle ein Defibrillator. Foto: Knopp

in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich in die Städte und Gemeinden im Kreis. Durch knapp 100 Veranstaltungen mit Vorträgen und Wiederbelebungstraining bei Vereinen, Firmen, Kirchen, Schulen und Gemeinden konnten die Überlebenschancen nach einem Herzinfarkt im Rems-Murr-Kreis erhöht werden. Nachweislich stieg unter anderem die Zahl der Reanimationen durch Laien und der Einsatz von Defibrillatoren.

Auf der Abschlussveranstaltung „Rems-Murr schockt“ am Freitag haben die Besucher die Möglichkeit, mit geschultem Personal die Handhabung eines Defibrillators zu lernen und mit professioneller Anleitung eine Herzmassage zu üben. Außerdem werden prominente Gäste aus Sport und Politik erwartet. Unter anderem wird Sozialminister Manne Lucha ein Grußwort halten. Ebenso wird der ehemalige Fußballnationalspieler und Europameister Hansi Müller den Verein unterstützen.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht notwendig.

WORT ZUM SONNTAG

Zehn Tage ist das Osterfest nun schon her. Die Ostereier im Osternest werden allmählich weniger. Vielleicht hat der Schokohase seine Ohren inzwischen eingebüßt oder wurde womöglich schon ganz verspeist.

Der Schokohase hat ein befristetes Dasein und gerät mit der Zeit in Vergessenheit. Auch unsere Lebenszeit ist befristet. Manchmal scheint es so, als ob das Leben nur so an einem vorbeirauscht. So vieles wollte man noch tun, so vieles hätte man gerne erlebt. In die Enttäuschung des Versäumten und in die Trauer um Verstorbene möchte ich an die Hoffnung der Osterbotschaft erinnern. Jesus Christus ist vom Tod auferstanden. Die Bibel sagt im Johannesevangelium 3,36: „Und alle, die an den Sohn Gottes glauben, haben das ewige Leben.“ Damit hat der Tod nicht mehr das letzte Wort in unserem Leben. Durch die Auferstehung bekommt



unser Leben ein anderes Ziel. Das Ziel für uns ist nicht mehr, ein möglichst erfülltes und voll ausgeschöpftes Leben gelebt zu haben. Das Ziel für uns ist die Auferstehung und das ewige Leben. Doch wie kann ich mir das ewige Leben vorstellen? Im Anblick von Leid, Krieg, Streit, Gewalt und Not wird für manche der Gedanke an ein ewig dauerndes Leben eher zur Qual. Doch Gott meint es gut mit uns, er hat Gedanken des Friedens, der Zukunft und der Hoffnung über uns. In der Bibel heißt es im Buch der Offenbarung 21,4: „Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage mehr und keine Qual. Was bisher war, ist für immer vorbei.“ Im Anblick dieses Versprechens dürfen wir uns freuen auf ein Leben nach dem Tod. Möge die Hoffnung der Osterbotschaft auch nach dem Osterfest weiter in unserem Alltag verankert sein. Anne Magdalena Hansen, Pastorale Mitarbeiterin der Mennonitengemeinde in Oeffingen

Das Ziel heißt mehr Artenvielfalt in privaten Gärten

Im April gibt es wieder kostenlose Gartenberatungen für Fellbacher Bürger

Auch in diesem Jahr findet sie wieder statt: Die Gartenberatung durch die erfahrene Landschaftsarchitektin Christiane Meßner. Mit diesem kostenlosen Beratungsangebot möchte die Stadt Fellbach nun zum dritten Mal die Bürger dabei unterstützen, mehr Artenvielfalt in private Gärten zu bringen.

Insekten und andere Tiere finden in privaten Gärten immer weniger Nahrung, geeignete Nistplätze und andere Rückzugsorte. Dabei kann eine Umwandlung von kargen Rasenflächen, das Aufbrechen versiegelter Vorgärten oder auch die Verwendung von insektenfreundlichen Blühpflanzen die heimischen Gärten in Oasen verwandeln – sowohl für Menschen als auch für Tiere. Im Sommer kann eine Bepflanzung für kühlenden Schatten sorgen und die Aufenthaltsqualität verbessern. Bei der Verwendung von heimischen Pflanzen, die meist insektenfreundlich sind, kann auch der Erhalt der Pflanzenvielfalt gefördert werden.

Christiane Meßner, die unter anderem die Bepflanzung des Parks rund um die Schwabenlandhalle geplant

und umgesetzt hat, wird Gartenbesitzer in einem einstündigen, kostenfreien Gespräch beraten. Bei der Beratung steht vor allem die ökologische Aufwertung des Gartens im Fokus, wobei persönliche Vorlieben

ebenfalls berücksichtigt werden, wie Standort- und Pflegebedingungen.

Ein kleines „Starter-Paket“ für die Begrünung des heimischen Gartens finden Interessierte im Infolyer zur Gartenberatung: Samentütchen mit

hochwertigem Saatgut von heimischen Wildblumen für einen Quadratmeter Fläche sind in den Flyern eingeklebt. Diese liegen im Rathaus Fellbach, der Stadtbücherei am Berliner Platz und den Stadtteilbüchereien Schmidten und Oeffingen sowie in einigen Fellbacher Geschäften aus.

Beratung nach Terminvereinbarung

Die Gartenberatung richtet sich an alle Fellbacher Bürger, die einen Garten innerhalb der Gemarkungsgrenze haben. Einstündige Beratungstermine finden am 21., 26. und 28. April im Rathaus Fellbach und nur nach Voranmeldung statt. Zur Beratung sollten Fotos und wenn möglich Skizzen des eigenen Gartens mitgebracht werden.

Termine können im Terminbuchungssystem auf der Homepage der Stadt Fellbach gebucht werden: <https://termine-reservieren.de/termine/fellbach/>. Wer keinen passenden Termin mehr findet, kann sich unter E-Mail gartenberatung@fellbach.de auf eine Warteliste setzen lassen.



Im April gibt es wieder kostenlose Gartenberatungen.

Foto: Stecher

Die Bedürfnisse der Bürger im Blick

Leiter des Stadtplanungsamts zu Gast bei „Frauen und Kommunalpolitik“

„Stadtplanung und Stadtentwicklung – Bauen, Leben, Wohnen in Fellbach“ – zu diesem Thema referiert der Leiter des Stadtplanungsamts Christian Plöhn am Montag, 24. April, 19.30 Uhr, im Kleinen Saal des Rathauses in der Reihe „Frauen und Kommunalpolitik“.

Gesundes Wohnen, frische Luft, sauberes Trinkwasser sind heute selbstverständlich. Umfragen haben ergeben, dass die Fellbacher gerne in ihrer Stadt leben. Sie zeichnet sich aus durch attraktive öffentliche Gebäude, schön gestaltete Plätze, vielfältige Bildungs- und Kultureinrichtungen und -angebote sowie gute Einkaufsmöglichkeiten. Das Thema „Bauen, Leben und Wohnen“ in einer Stadt hat die vielfältigen Bedürfnisse im Blick, welche die Bürger damit verbinden wie verfügbaren



Christian Plöhn spricht zum Thema Stadtplanung. Foto: Stadt Fellbach

Wohnraum und einen lebendigen, öffentlichen Raum, der Erholung und Möglichkeiten zur Begegnung bietet und Sicherheit vermittelt. Auch ein gutes Nebeneinander unterschiedlicher Mobilitätsformen ist sehr wichtig. Das sind Aufgaben

und Zielsetzungen von Stadtplanung und Stadtentwicklung, die an diesem Abend vorgestellt werden und aktuelle Herausforderungen aufgreifen, wie beispielsweise fehlende bezahlbare Wohnungen, Verkehrsbelastungen und steigende Anforderungen durch den Klimawandel und die Energieversorgung. Nach einer allgemeinen Einführung wird Christian Plöhn auf konkrete Planungen und Projekte eingehen und Möglichkeiten aufzeigen, wie sich Bürger an Stadtplanungsprozessen beteiligen können. Gerne beantwortet er die Fragen der Teilnehmerinnen in der sich anschließenden Gesprächsrunde. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen bei der Gleichstellungsstelle unter E-Mail [gleichstellungsstelle@fellbach.de](mailto:ggleichstellungsstelle@fellbach.de) und Tel. 0711 5851-499.

Müll oder nicht Müll – Auf dem Weg zu Zero Waste

Am Dienstag, 25. April, 19 Uhr, findet bei der VHS Unteres Remstal ein spannender Online-Vortrag zum Thema Müllvermeidung statt.

Welche Auswirkungen hat der private Konsum auf das globale Müllaufkommen sowie die Menschen und die Umwelt im Global Süden?

Was können der Einzelne sowie die Politik tun, um Müll zu vermeiden? Diese Fragen werden aus wissenschaftlicher Perspektive und mit Menschen aus aktuellen Projekten diskutiert.

Zu Gast sind Dr. Stefan Ziegler vom WWF sowie Julius Neu vom Verein

INKOTA. Die Journalistin und Expertin für Kreislaufwirtschaft Susanne Müller moderiert die Diskussion.

Für den kostenfreie Online-Vortrag (Kurs 23F10542) ist eine Anmeldung unter Tel. 07151 95880-0 oder auf www.vhs-unteres-remstal.de erforderlich.

Verbraucherschutz zum Anfassen

Tag der offenen Tür beim CVUA Stuttgart in der Schaflanstraße

Am Sonntag, den 23. April, öffnet das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Stuttgart (CVUA Stuttgart), Schaflandstraße 3/2 und 3/3, von 11 bis 17 Uhr wieder seine Labortüren für allen an den Themen Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit und Verbraucherschutz interessierten.

Neben Einblicken in die Arbeit der Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheitsdiagnostik wird an diesem Tag ein attraktives Programm angeboten. Es umfasst Mitmachaktionen und Vorführungen für Groß und Klein, wie den Schnelltest von mitgebrachtem Trinkwasser, ein Quiz mit Tierspuren, Viren unter dem Elektronenmikroskop oder Führungen in die Gebäudetechnik.

Im Gespräch mit Fachleuten und in Kurzvorträgen können sich die Besucher über spannende Themen informieren, wie z.B. Nahrungsergänzungsmittel oder vegane Produkte, Pestizide in Obst und Gemüse,

Schadstoffe in Bedarfsgegenständen und mikrobiologische Gefahren in der eigenen Küche. Zudem erhalten Schüler am Stand „Jobbörse“ Informationen über die Ausbildung zu den verschiedenen Berufsgruppen, die am CVUA Stuttgart vertreten sind, und ihre Berufsaussichten.

Für das leibliche Wohl sorgt an diesem Tag die Cafeteria Mezzogiorno mit leckeren Speisen, Kuchen und Getränken.

Einen Trailer und das Gesamtprogramm als Flyer zum Download gibt es auf der Webseite www.offenetu-er.cvuas.de.



Eine Bakterienkultur auf Selektivagar.

Foto: CVUA Stuttgart/Hiller

Exkursion des Treffpunkt Ökumene

Auf Exkursion begibt sich der Treffpunkt Ökumene Schmiden am Dienstag, 25. April. Ziel ist der Besinungsweg Bittenfeld. Gemeinsam mit Führerin Ilona Bauer werden die Teilnehmer den rund acht Kilometer langen Rundweg zwischen Bittenfeld und Siegelhausen begehen, die Landschaft und die Stationen erleben, Impulse aufnehmen, die Verbindung von Natur, Kultur und Spiritualität genießen. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind notwendig. Treffpunkt ist um 14 Uhr die Evangelische Kirche in Waiblingen-Bittenfeld, Schillerstr. 110. Wegen der begrenzten Parkmöglichkeiten sollten die Teilnehmer nach individueller Absprache Fahrgemeinschaften bilden. Gemeinsamer Abschluss ist im Musikverein Restaurant „Bravo“, Am Zipfelbach 10.

Wer sich der Exkursion anschließen möchte, sollte sich bis Sonntag, 23. April, im Evang. Pfarramt II, Tel. 0711 512902 oder bei Werner Ruckwied, Tel. 0711 516363 anmelden.

Führung durch das „Hotel Silber“

Am Donnerstag, 11. Mai, führt eine Exkursion des Treffpunkt Mozartstraße nach Stuttgart zum „Hotel Silber“. Im Mai 1933 wurden von den Nazis die Gewerkschaften aufgelöst und an den Universitäten zahlreiche Bücher öffentlich verbrannt. In Stuttgart wurde die Polizeizentrale „Hotel Silber“ zur Gestapo-Zentrale, wo Tausende Menschen überwacht, verfolgt, verschleppt und zu Tode gequält wurden. Heute wirft eine Ausstellung einen Blick auf Täter und Opfer, die erschreckende geschäftsmäßige Bürokratie und zeigt u.a. Originalzellen der Gestapo.

Treffpunkt für die Teilnehmer ist am Donnerstag, 11. Mai, 9.25 an der U1 Haltestelle Lutherkirche. Abfahrt ist um 9.35 Uhr. Von der Haltestelle Charlottenplatz ist es noch ein Fußweg von rund vier Minuten zum Hotel Silber. Die Führung beginnt um 10.30 Uhr und dauert eine Stunde. Optional ist anschließend ein gemeinsames Essen im Marktstüble. Die Kosten betragen 9 Euro für Eintritt, Versicherung und Servicepauschale. Fahrtkosten übernimmt Jeder selbst.

Eine Anmeldung ist bis spätestens Dienstag, 2. Mai, im Treffpunkt Mozartstraße, Tel. 0711 5856 7660, oder per E-Mail an mozartstrasse@forum-fellbach.de erforderlich.

Weimer-Quartier: Konkurrenzkampf der Ideen

Das beste Gesamtkonzept wird den Zuschlag erhalten – Am 11. Mai Projektbörse in der Schwabenlandhalle

Zwischen der Weimer- und Schmerstraße im Ortskern von Fellbach soll ein Wohnprojekt mit drei bis zehn Wohneinheiten entstehen. In der Regel laufen die Vergaben für Baugrundstücke nach dem Höchstpreisprinzip und die Höchstbietenden erhalten das Grundstück. Das Besondere am Weimer-Quartier jedoch ist, dass nicht das höchste Gebot, sondern die beste Idee das Rennen um das Grundstück gewinnen wird. Die Stadt Fellbach und das auf Stadtplanung und Projektentwicklung spezialisierte Büro „citiplan“ aus Pfullingen koordinieren und leiten das Vorhaben in Kooperation: „Wir unterstützen die Stadt Fellbach bei der Durchführung des Vergabeverfahrens für das Grundstück. Wir haben beispielsweise die Ausschreibung zusammengestellt und die Informationsveranstaltung organisiert“, beschreibt Albrecht Reuß, Geschäftsführender Gesellschafter der citiplan GmbH, die Rolle seines Büros.

Die erste Informationsveranstaltung für diese neuartige Weise der

Grundstücksvergabe fand Anfang März in der Schwabenlandhalle statt: „Die Informationsveranstaltung war ein gelungener Startschuss. Die Anzahl der bisherigen Rückmeldungen ist beeindruckend. Wir haben gemeinsam mit der Stadt Fellbach noch darum gerungen, ob man bei den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen überhaupt mit einem solchen Projekt an den Markt gehen kann, aber offensichtlich gibt es eine Nachfrage – gerade nach besonderen Wohnformen und Wohnprojekten. Daher sind wir im Moment guter Dinge, dass es qualifizierte Bewerbungen geben wird“, erklärt Albrecht Reuß.

Bewerben können sich Bauträger, private Baugemeinschaften oder auch Genossenschaften: „Dass sich erstmals in Fellbach Baugemeinschaften gleichberechtigt neben Investoren bewerben können, macht das Projekt innovativ. Wir sind selbst gespannt, welche guten Projektvorschläge für dieses innenstadtnahe Grundstück kommen werden. Her-



Der rot eingefärbte Bereich soll neu bebaut werden.

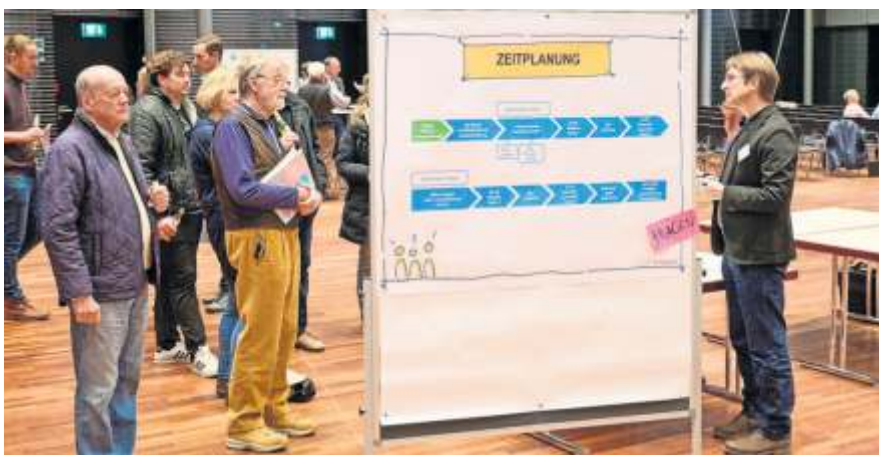
Foto: Stadtplanungsamt

ausfor dernd ist die Bestandsbebauung auf dem Grundstück, da sie viele Fragen für die Interessenten auslöst. In diesem Zusammenhang beraten wir als citiplan gerne“, ermutigt Reuß die zukünftigen „Bauherren“.

Gestalterischer Spielraum für die Konzepte ist dabei gegeben und die Interessenten können ihre Kreativität und Ideenreichtum voll ausschöpfen. Genaue Vorgaben gibt es wenige, zum Beispiel sollen Aspekte der Nachhaltigkeit und die architektonischen Besonderheiten der Umgebung berücksichtigt werden: „Die Konzepte sollen sich in die Umgebung integrieren und einen Mehrwert für das Quartier schaffen“, führte Professor Eckhart Hammer auf der Informationsveranstaltung im vergangenen März aus.

Von der Idee bis zur endgültigen Vergabe im Gemeinderat seien noch einige Schritte zu gehen, untermau-

ert Reuß: „Der nächste wichtige Termin ist die Projekt-Börse am 11. Mai, bei der sich erste Projekt-Initiativen vorstellen und vernetzen können. Interessierte können sich an dem Tag einem Projekt anschließen und erhalten die Möglichkeit bei uns kostenlose Beratung in Anspruch zu nehmen“.



Albrecht Reuß (r.) im Austausch mit Interessenten bei der Infoveranstaltung im März. Foto: Hartung

Weitere Informationen zum Konzeptverfahren, Details über das Areal, Foto- und Videomaterial mit Erklärvideos können Interessenten auf der Webseite der Stadt unter www.fellbach.de/de/Leben-in-Fellbach/Bauen-und-Wohnen/Wohnen/Weimer-Quartier aufrufen. Hier ist auch der Kontakt der citiplan GmbH für eventuelle Rückfragen hinterlegt.

Zahl der Geflüchteten stark gestiegen

Statistische Angaben zur Bevölkerung mit nichtdeutschem Pass

Menschen aus 126 verschiedenen Ländern der Erde sind aktuell in Fellbach zu Hause. Genauere Angaben macht die aktuelle Statistik zur Bevölkerung mit nichtdeutschem Pass und zu den geflüchteten Personen in Fellbach. Die Erhebung der Zahlen ist wichtig für die Arbeit der Integrationsmanager und die allgemeine Integrationsarbeit, „da so die unterschiedlichsten Bedarfe, der in Fellbach lebenden Migranten erfasst werden können“, erläutert Christine Hug, Leiterin des Amtes für Soziales und Teilhabe. Am 1. Januar 2023 lebten in Fellbach insgesamt 46 346

Personen. Das waren am Stichtag der Erhebung 750 Personen mehr als im Vorjahr. Davon besitzt etwa ein Viertel (11 376) eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Die Anzahl der Personen, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit haben, ist gegenüber den Vorjahren erneut gestiegen und beläuft sich mit Beginn des Jahres auf 4482 Personen.

Der Zuwachs ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich immer mehr Menschen, für die Möglichkeit der doppelten Staatsangehörigkeit entscheiden.

Teil der Ausländerstatistik ist die Flüchtlingsstatistik. Auch diese Daten wurden zum 1. Januar erhoben. Die Anzahl an geflüchteten Personen ist insbesondere aufgrund der Zugänge aus der Ukraine auf 1562 (949) Personen gestiegen. Allein aus der Ukraine leben nun 511 Personen in Fellbach, die über die EU-Massenzustrom-Richtlinie nach Fellbach gekommen sind. Dabei ist eine enorme Steigerung bei den weiblichen Geflüchteten zu erkennen. Diese resultiert daraus, dass aus der Ukraine hauptsächlich Frauen mit ihren Kindern nach Fellbach gekommen sind.

Instagram professionell nutzen

VHS-Online-Workshop

„#wiefunktioniertinstagram“ – in einem Online-Workshop via Zoom der VHS Unteres Remstal mit Social-Media-Profi Kerstin Marmann kann man an zwei Dienstagabenden ab 2. Mai, 18 bis 20.15 Uhr, die Grundlagen der Nutzung, Planung und Auswertung des Social Media-Tools Instagram für Unternehmen, Vereine oder die private Nutzung erlernen. Der Kurs 23F50740WI kostet 54 Euro.

Information und Anmeldung telefonisch unter 07151 958 80-0 oder auf www.vhs-unteres-remstal.de

Vom Luftkurhaus zum Ferienwaldheim

Am 4. Juli 1970 wird das Evangelische Ferienwaldheim Fellbach eröffnet

Auf einem Bergsporn über den Weinbergen wurde in den Jahren 1910/11 das „Waldschlössle“ zunächst als Luftkurhaus errichtet. Als Gaststätte wurde es später zu einem beliebten Ziel von Wanderern und Ausflüglern. 1967 erwarb die Evangelische Kirchengemeinde Fellbach das Waldschlössle und errichtete für ihr Ferienwaldheim einen Anbau.

Das Suchen hat ein Ende

Der Jubel und die Erleichterung waren groß, als die Evangelische Kirchengemeinde am Samstag, 4. Juli 1970, endlich ihr lang ersehntes Ferienwaldheim auf dem Kappelberg eröffnen konnte. Unzählige Ehrengäste und Fellbacher waren auf den Berg gekommen, um bei der feierlichen Eröffnung durch Pfarrer Helmut Spieth dabei zu sein und ihr neues Ferienwaldheim in Augenschein zu nehmen, berichtete die Fellbacher Zeitung am 6. Juli.

Der Weg dorthin freilich war alles andere als einfach; 18 Jahre lang hatte sich die Kirche solch einen Ort gewünscht, an dem Kinder eine schöne Zeit im Sommer verbringen und glücklich sein könnten, betonte Pfarrer Spieth seinerzeit in seiner Eröffnungsrede. Immerhin gebe es „in der Stadt nicht wenige Familien, die keinen Vater, keine Spielfläche haben und sommers nicht wegfahren können“.

Auch Prälat Friedrich Epting aus Ulm betonte die Wichtigkeit eines solchen Heimes für Kinder trotz des allgemeinen Wohlstandes. „Wer irgendwo ein Waldheim hat, der weiß, daß hier Gemeinde nicht mehr nur eine Sache ist, in der man hört oder in der nur der Kopf angesprochen wird, sondern daß Gemeinde



In den 1930-Jahren übernahm der Wirt und Weingärtner Oskar Pfander das Waldschlössle. Das Foto zeigt es in den 1970er-Jahren. Foto: Stadtarchiv

eine Gemeinschaft von Menschen ist, die miteinander leben“, so der Prälat. Gerade in Waldheimen erlebe man es immer wieder, wie sich junge Menschen „in Dienst und Pflicht nehmen ließen“. Die Aufgabe bleibe, „wie am besten evangelische Lebensgemeinschaft entsteht.“

Dass es schlussendlich mit einem solchen Waldheim klappte, ist dem Fellbacher Wirt und Weingärtner Oskar Pfander zu verdanken, der die Gaststätte „Waldschlössle“ in den 1930er-Jahren übernommen hatte und der Evangelischen Kirchengemeinde Fellbach im Jahr 1967 verkaufte. „Wir hatten so ziemlich den ganzen Berg abgesucht, bis wir einen Platz für dieses Ferienwaldheim fanden“, erzählte Pfarrer

Spieth den Gästen. Während der Zeit der Suche sei er erst „so richtig mit dem Kappelberg bekannt geworden, mit seinem Reichtum an Wald und Spazierwegen“. „Ich kann jetzt verstehen, warum die Fellbacher so stolz auf ihren Hausberg sind“, so der Pfarrer.

Hier oben atmet es sich freier

„Wer hier oben steht, atmet freier“, soll der damalige Oberbürgermeister Dr. Guntram Palm bei der Eröffnung im Juli 1970 gesagt haben. Trotz des hohen finanziellen Aufwands und allen verschiedenen Meinungen und Standpunkten, die die Errichtung eines solchen Gebäudes mit sich brächten, müsse man doch

(Fortsetzung S. 7)

Ein Luftkurhaus in ausgewählter Lage

Auch vor mehr als 100 Jahren schon hatten das von Paul Pfander errichtete Waldschlössle und das gegenüber liegende Haus des Händlers Christian Ebinger einen ganz besonderen Ruf. So schrieb das Mitteilungsblatt etwa am 19. September 1911: „Die auf dem Kappelberg stehenden Häuser von Ebinger und Pfander haben wirklich einen herrlichen Stand. Auch die Zimmereinrichtungen mit den Vorplätzen und Verandas sind geschmackvoll eingerichtet und bieten eine Aussicht, die großartig ist, da auch der Wald in unmittelbarer Nähe ist, und die Luft

dort großartig frisch und rein, so sind diese Räumlichkeiten zu einem längeren oder kürzeren Aufenthalt vorzüglich geeignet und für Erholungsbedürftige, Luftkurgäste wie geschaffen.“

Schaut man sich die heutigen Winter mit dem fehlenden Schnee an, kann man es sich kaum vorstellen, wie es damals auf dem Hausberg der Fellbacher in den Wintermonaten zuzugang – tatsächlich wurde hier oben nach Herzenslust gerodelt und im Schnee getobt, wie der Text aus dem Mitteilungsblatt vom 15. Januar 1913 beweist: „Der reichhaltige

Schneefall hat unserer Schuljugend eine große Freude gebracht. Die Steige des Kappelbergs von dem Pfanderschen Gebäude bis tief in den Ort ist eine Schlittenbahn wie sie nicht schöner gedacht werden kann. Am heutigen Tag war die Bahn dicht von der Jugend (auch ältere Personen) besetzt. Ein Hin- und Herwogen das die Zuschauer fesselte. Die erdenklichsten Arten von Purzelbäumen folgten einander Schlag auf Schlag und so war auch der ernsthafteste Mensch gezwungen, an der allgemeinen Freude und den Heiterkeitsausbrüchen Anteil zu nehmen.“

Eine neue Ära beginnt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist ein besonderer Tag für unsere Stadt: Am Samstag können wir die Wiedereröffnung des generalsanierten Waldschlössle feiern.

Mit dem hoch über der Stadt thronenden Waldschlössle sind viele Menschen emotional verbunden. Sei es, weil sie bei Familienfeiern im Restaurant den wunderbaren Blick auf Fellbach und ins Remstal genossen, sei es, weil sie im Ferienwaldheim der Evangelischen Kirchengemeinde unbeschwerte Sommerferien verbrachten. Doch 2014 fiel das Waldschlössle in einen Dornröschenschlaf und die Zukunft war ungewiss, insbesondere nachdem sich der Verkauf an einen privaten Interessenten zerschlagen hatte.

Getragen von der Überzeugung, dass wir als Stadt in der Verantwortung sind, dieses besondere Kleinod auf dem Kappelberg für die Zukunft zu sichern, beschloss der Gemeinderat Ende 2019 den Kauf des Waldschlössle-Areals von der Evangelischen Kirchengemeinde. Verbunden war damit das Ziel, die Zukunft des Evangelischen Ferienwaldheims zu sichern und insgesamt eine neue Zweckbestimmung fürs Waldschlössle zu finden, die seiner Lage in einem ökologisch sensiblen Landschaftsschutzgebiet gerecht wird.

Nach einer umfassenden Sanierung und Modernisierung, bei der der besondere Charme des Ensembles erhalten blieb, startet das Waldschlössle nun in eine neue Ära. Das Evangelische Ferienwaldheim kann im Sommer auf den Kappelberg zurückkehren. Auch konnten für den Waldkindergarten des Evangelischen Vereins die Rahmenbedingungen verbessert werden. Mit dem Ehepaar Annika und Manuel Braun konnte ein junges, gleichwohl erfahrenes Pächterpaar für das Restaurant gefunden werden, das ab dem Sommer mit seiner Küche Fellbachs Gastronomieszene bereichern wird. Und wir haben einen Veranstaltungsort mit ganz besonderer Atmosphäre geschaffen, der das Angebot unserer feel GmbH perfekt ergänzt und bereichert.

Bevor nun eine neue Ära beginnt, möchte ich Sie einladen, sich am Eröffnungswochenende selbst ein Bild vom „neuen“ Waldschlössle und den Möglichkeiten, die es bietet, zu machen.

Ihre
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

klar sagen, dass die Stadt Fellbach nun um einen „Anziehungspunkt und Treffpunkt für die ganze Gemeinde“ bereichert worden sei. Es sei ein Saal geschaffen worden, bei dem das Licht aus der Landschaft hereinflute, aus dem der Blick das Weite suche und sich für den Betrachter geradezu zwangsläufig die Perspektive eines höheren Ortes eröffne. „Wer hier oben auf dem Kappelberg steht, der schaut gewissermaßen herab auf Wohnungen, Verwaltungen und Betriebe, auf die Geschäftigkeit...er atmet freier, er genießt die Stunden zwischen Wald und Reben und er freut sich des gesegneten schwäbischen Landes“, schwärmte Palm in seiner Eröffnungsrede.

Eine schwierige Aufgabe für die Architekten

Leicht wurde es den Architekten Manfred Aichele jun. und sen. nicht unbedingt gemacht bei ihrer Aufgabe, ein solch großes Bauwerk an einem steilen Nordhang „möglichst unauffällig und dennoch gut gesonnt in die Landschaft zu stellen.“ Dass das Waldheim aber dringend notwendig sei zum Wohle der Kinder, war auch die Meinung der beiden Ingenieure. „Unser neues Ferienwaldheim wird in wenigen Wochen vom Singen und Lachen der Kinder erfüllt sein, in dem modernen Gebäude, in seiner herrlichen Umgebung werden fröhliche Lieder erklingen, und glückliche Mädchen und Buben bei guter Bewirtung spielen und basteln können“, so die Architekten bei der Schlüsselübergabe. Der immer mehr zunehmende Straßenverkehr mit seinen vielen Gefahren für die Kinder verbiete es, dass in den Ferien die Straße als Spielplatz diene. Das neue Haus sei allerdings künftig nicht nur für die Jugend gedacht, betonte Aichele. Vielmehr



Im Juli 1970 wurde der Anbau fürs Ferienwaldheim der Evangelischen Kirchengemeinde eingeweiht.

Foto: Stadtarchiv

solle es auch den Älteren als „Stätte der Begegnung“ dienen.

Finanzierung auch mit Spenden der Bevölkerung

Viele Fellbacher halfen seinerzeit mit großen und kleinen Spenden sowie Darlehen über Jahre hinweg, um die Verwirklichung des Waldheims voranzutreiben. Ein weiteres Drittel stemmte die Evangelische Kirchengemeinde; bei der Aufstellung der Bau- und Finanzierungspläne, so schrieb die Fellbacher Zeitung damals, sei der evangelische Kirchengemeinderat durch den Landesjugendplan, durch die Städte Fellbach und Waiblingen und den Landkreis Waiblingen sowie durch ein zinsgünstiges Darlehen der Arbeitsge-

meinschaft evangelischer Ferienheime bedacht worden. Das letzte Drit-

tel schließlich übernahmen die Landeskirche und der Kirchenbezirk (Kirchensteuermittel) und finanzierten somit die Architektenkosten.

Die Stadt übernimmt das Waldschlössle-Areal

Nachdem das Restaurant „Waldschlössle“ geschlossen hatte, fand 2014 das vorläufig letzte Ferienwaldheim der Evangelischen Kirchengemeinde auf dem Waldschlössle-Areal statt. Nachdem sich der Verkauf des Areals an einen privaten Interessenten zerschlagen hatte, beschloss der Fellbacher Gemeinderat Ende 2019 den Kauf des Areals von der Evangelischen Kirchengemeinde. Im Frühsommer 2020 begannen die Abbruch- und Renovierungsarbeiten, im Spätsommer 2021 starteten die Installationsarbeiten. Im Frühjahr 2022 konnten die Ausbauarbeiten beginnen.

Im Februar 2023 startete der Probebetrieb des Waldschlössle als Veranstaltungsstätte. Der Waldkindergarten des Evangelischen Vereins bezog seine neuen Räume und eröffnete eine zweite Gruppe. Das Restaurant öffnet im Sommer.

Was das Waldschlössle alles kann

Das insgesamt rund 12 400 Quadratmeter große Areal rund um das Waldschlössle bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Herzstück ist der 250 Quadratmeter große Saal: Er ist der perfekte Rahmen für private Feste und Veranstaltungen sowie für Tagungen, Workshops, Firmenveranstaltungen oder Teambuilding-Maßnahmen.

Das Restaurant, das künftig von den Pächtern Manuel und Annika Braun betrieben wird, verfügt über 40 Plätze, die zugehörige Terrasse

bietet rund 80 Gästen Platz. Der große und der kleine Saal werden von der Fellbach Event & Location GmbH (feel) betrieben und vermarktet, für das Catering stehen mehrere Anbieter mit verschiedenen Schwerpunkten zur Auswahl.

Der Waldkindergarten hat im neuen Schutzraum im dritten Obergeschoss einen Unterschlupf, und ab Sommer 2023 findet erstmals seit 2014 wieder das Ferienwaldheim der Evangelischen Kirche auf dem Kappelberg statt.

Eröffnungswochenende mit Programm für die ganze Familie

In drei Tagen ist es endlich soweit: Das Waldschlössle Fellbach wird nach umfassender Revitalisierung wieder eröffnet. Während des gesamten Wochenendes am 22. und 23. April erwartet die Besucher ein vielfältiges Rahmenprogramm sowie Bewirtung und Live-Musik. Zudem haben sie die Möglichkeit, das ganze Waldschlössle-Areal zu erkunden und neu kennenzulernen. Programm (Einschränkungen bei schlechtem Wetter sind möglich):

Das Programm im Überblick

Samstag, 22. April, 14 bis ca. 20 Uhr

14. 00 Uhr: Eröffnung mit Oberbürgermeisterin Gabriele Zull

Ab 14.30 bis 18 Uhr: Rahmenprogramm & Aktivitäten

14.30 bis ca. 20 Uhr: Bewirtung

Sonntag, 23. April, 10 bis ca. 17 Uhr

10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
11 bis 17 Uhr: Rahmenprogramm & Aktivitäten

11 bis ca. 17 Uhr: Bewirtung

Rahmenprogramm & Aktivitäten

Großer Saal: Fotospot mit Gewinnspiel, Showtisch (Blumen-Schick), Live-Musik (Popmusic School Fellbach)

Kleiner Saal: Bastelaktion (Evangelische Kirche/Waldheim), Kinderschminken und Glitzertattoos (KlaRo der Zauberer und Clown), Geschirr/Keramik bemalen (Samstag; vhs Unteres Remstal), Stoff bedrucken (Sonntag; vhs Unteres Remstal)

Waldkindergarten: Kuchen- und Popcornverkauf (Evangelischer Verein/Waldkindergarten)

Außengelände: Waldrallye (Evangelischer Verein/Waldkindergarten), Discgolf (Evangelische Kirche/Waldheim), Graffiti-Malaktion (Frederik Merkt), Waldführung durch Förster Stefan Baranek (Samstag, 15.30 Uhr)

Live-Musik mit Musikern der Popmusic

School Fellbach: Lost n Found (Samstag ab ca. 14.30 Uhr), The Choristers (Samstag ab ca. 17 Uhr), Sarah Schleeauf und John Noville (Sonntag ab ca. 11 Uhr), Philip Braun und Steffen Münster (Sonntag ab ca. 14.30 Uhr)

Bewirtung

Großer Saal/Ausgabetheke: Kaffee und Kuchen (Landfrauen Fellbach und Landfrauen Oeffingen)

Restaurant-Terrasse: Speiseangebot durch

Restaurant Waldschlössle.

Parkplatz: Grillangebot durch Esskultur Catering GmbH, Speiseangebot durch Gourmet Compagnie GmbH, Crêpes (La Creperia), Eis (Vanaeis), Weinausschank (Fellbacher Weingärtner), alkoholfreie Getränke

Shuttle-Service für Besucher

Die Zufahrt zum Waldschlössle ist am Eröffnungswochenende für Besucher nicht möglich. Es wurde ein Shuttle-Service organisiert: Die Kleinbusse starten vom Parkplatz P3 Max-Graser-Stadion sowie von der Neuen und Alten Kelter Fellbach und bringen die Besucher hoch zum Waldschlössle und wieder zurück. Die Shuttlebusse verkehren am Samstag von 13 bis 21 Uhr und am Sonntag von 9 bis 18 Uhr.

Französische Schulkinowoche im Orfeo-Kino

Cinéfête 22 macht vom 4. bis 17. Mai Station in Schmiden – Acht unterschiedliche Kinoerlebnisse

Französisch ist für die meisten Schüler die zweite Fremdsprache. Da sie aber nicht so allgegenwärtig ist wie Englisch, ist es für Sprachschüler umso wichtiger, auch Französisch in Aktion zu erleben. Mit der Cinéfête bietet Kinokult jedes Jahr Schulklassen die Möglichkeit, die Sprache des größten Nachbarlandes in entspanntem Umfeld zu erleben. Ab 4. Mai ist es wieder so weit. Die Cinéfête, organisiert vom Institut Français und der AG Kino-Gilde, macht erneut mit acht Filmen in Fellbach Station:

Die 22. Cinéfête bietet eine nie dagewesene Vielfalt an Themen, Genres und Geschichten, geeignet für alle Altersklassen. Von einem Doppelpack an animierten Kurzfilmen für das jüngste Publikum bis hin zu einer Herzschmerz-Komödie für junge Erwachsene. Auf der cineastischen Reise sind ein Gymnasium, ein Gefängnis, eine französische Hafenstadt, die belgische Küste und sogar das weit entfernte Burundi Stationen.

Immer dabei auf der großen Reise durch das frankophone Kino sind jedoch große Gefühle, dramatische



Szenenfoto aus „Lola vers la mer“.



Foto: Verleih Szenenfoto aus „Petit pays“

Foto: Verleih

Wendungen, Spannung und Humor. Die perfekten Voraussetzungen für den Französischunterricht im Kinosaal!

Mit zwei Kurz- und sieben Langfilmen können Französischklassen in sich auf acht unterschiedliche Kinoerlebnisse freuen, die amüsant, aufregend, spannend und natürlich lehrreich sind. Erneut sind große Kinoerfolge („Un triomphe“, „La Traversée“) dabei, ebenso wie Geheimtipps von internationalen Festivals, die es zu entdecken gibt („Fragile“,

„Un vrai bonhomme“, „Lola vers la mer“). Mit „Maman pleut des cordes“ und „La vie de château“ ist erstmals ein Programm aus zwei animierten Kurzfilmen im Angebot. Auch eine afrikanische Produktion ist wieder mit dabei, dieses Mal ist es „Petit pays“, die Autobiographie des Franzosen Gaël Faye, der in den 1990ern in Burundi aufwuchs. Abgerundet wird das diesjährige Programm vom einem Dokumentarfilm: „La Cravate“ erzählt aus dem Leben des jungen Erwachsenen Bastien,

der sich in einer rechten Partei engagiert.

Infos zu den Filmen, Vorführtermine und verfügbaren Plätze in den jeweiligen Vorstellungen gibt es unter www.kinokult.de/cinefete. Alle Filme werden im französischsprachigen Original mit deutschen Untertiteln gezeigt. Der Eintritt beträgt 5 Euro für Schüler, begleitende Lehrer haben freien Eintritt. Zu den Filmen liegt umfangreiches Begleitmaterial des Institut Français vor. Eine Voranmeldung ist notwendig.

Dunkelbunte Strahlkraft im Kulturamt

Tatkräftige Unterstützung für den Europäischen Kultursommer

Étienne Barbé ist noch bis Ende Juli als Bufdi im Kulturamt der Stadt Fellbach aktiv. Doch schon jetzt weiß er: „Ich würde gerne länger bleiben, weil die kommenden Projekte so spannend sind.“

Eins davon hat er selbst maßgeblich konzipiert und organisiert: Das „Dunkelbunt Festival“, das am 22. April im Jugendhaus stattfindet. Der Name „Dunkelbunt“ kommt ebenfalls von Barbé persönlich. „Ich habe mir viele Gedanken gemacht, aber das hat am Ende am besten gepasst“, verrät der 18-Jährige. „Denn so ist auch die Musik an diesem Abend. Etwas düster, aber doch so vielseitig, dass sie schon wieder beinahe bunt ist.“ Die Freiheit zu haben, Bands buchen zu dürfen, die er selbst auch gerne privat höre, mache ihn sehr stolz. So haben sich sechs bekannte Bands aus auf der Booking-Liste eingefunden. Darunter auch Walter Frosch aus der Schweiz.

Kulturamtsleiterin Maja Heidenreich freut sich über die kreative Unterstützung, die anfangs vor allem für den in diesem Jahr endlich wieder stattfindenden Internationa-

len Kultursommer gesucht wurde. „Dieses Mal ist Frankreich das Gastgeberland und wir im Kulturamt freuen uns über jede Unterstützung. So auch über die Anfrage von Étienne, ob er seinen Bundesfreiwilligendienst bei uns absolvieren könne.“ Gefragt getan. So hat Barbé, bereits in Bereichen wie der Kinderkultur sein Organisationstalent erfolgreich unter Beweis gestellt.

Nach dem Festival im April wird er dann Veranstaltungen wie die „Fête

de la musique“ planen. Und auch da freut sich der Abiturient schon sehr darauf: „Musik ist mein Ding“, sagt er strahlend. Und so wird es ihn auch nach seiner Station in Fellbach auf musikalische Wege führen. „Musikdesign interessiert mich sehr“, verrät er. Aber auch Reisen möchte er: „Südamerika würde mich interessieren. Aber mal sehen, wo ich lande.“ Egal wo das sein wird – die Kollegen wünschen Étienne nur das Beste für seinen weiteren Weg.



Étienne Barbé ist ein Organisationstalent.

Foto: Küstner

Über das Leben von Margarete Steiff

Im Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Neu eingefädelt – Handarbeit zwischen Tradition und Slow Fashion“ im Stadtmuseum Fellbach ist am Donnerstag, 20. April, 19 Uhr, Dr. Gabriele Katz zu Gast in der Hinteren Straße 26. Sie spricht über „Margarete Steiff: Das verhäkelte Leben“.

Die Historikerin und Buchautorin Gabriele Katz hat sich intensiv mit Leben und Werk von Margarete Steiff, der Gründerin der weltbekannten Spielwarenfabrik Steiff beschäftigt. Margarete Steiff (1847 – 1909) wuchs in einer Zeit auf, als Handarbeiten kein Hobby, sondern eine moralische Pflicht für Frauen und Mädchen war. Ihr gelähmter rechter Arm machte daraus eine Qual. Mit viel Energie, bodenständigem Humor und einer großen Portion Mut hat sie sich mit ihren unkonventionellen Spieltieren den Weg zum Welterfolg gebahnt.

Der Unkostenbeitrag für den Vortrag beträgt 5 Euro pro Person. Der Eintritt ins Museum ist frei. Anmeldungen werden erbeten unter Tel. 0711 5851-7592 oder E-Mail stadtmuseum@fellbach.de.



Marion Kracht spielt eine der Hauptrollen in der Komödie „Und wer nimmt den Hund?“
Foto: Dettmann/Dettmann

Kinohit kommt auf die Bühne

Scheidungskomödie „Und wer nimmt den Hund?“

Rainer Kaufmanns hintergründige Scheidungskomödie „Und wer nimmt den Hund?“ um ein streitlustiges Noch-Ehepaar in Trennungstherapie zählt zu den erfolgreichsten deutschen Filmen im Jahr 2019. Auf Einladung des Kulturamts Fellbach ist eine hochgelobte Bühnenversion des Kinohits am Montag und Dienstag, 24. und 25. April, 20 Uhr, in der Schwabenlandhalle zu erleben. In den Hauptrollen glänzen die bekannten Fernsehgrößen Marion Kracht und Michael Roll.

Georg und Doris Lehnert sind seit 25 Jahren verheiratet und ein Vorzeigepaar: Er hat es als Biologe zum Aquariumsdirektor gebracht, sie hat zwei Kinder aufgezogen und sich um das Eigenheim in bevorzugter Wohnlage gekümmert. Nun sind die Kinder aus dem Haus, das Paar könnte sich neu finden. Doch die Versuchung naht in Gestalt von Laura, Georgs 20 Jahre jüngerer Doktorandin, und plötzlich steht die Ehe vor dem Aus. Zu Georgs Leidwesen besteht seine Noch-Ehefrau ganz aufgeklärt-zivilisiert auf einer sogenannten „Trennungstherapie“. Und

als wäre das nicht schlimm genug, versiegt Georgs Jungbrunnen schneller, als er einen Arzttermin bekommt – denn auch die jugendliche Neue stellt Ansprüche an Mann und Herz. Während Georgs Liebesglück sich immer mehr zum Desaster entwickelt, lernt Doris dagegen die neue Freiheit zu schätzen und das eigene Leben zu genießen ...

Die leichthändige Inszenierung von Martin Woelffer überzeugt nicht zuletzt durch ihre prominente Besetzung. Doris wird verkörpert von Marion Kracht. Die beliebte Film-, Fernseh- und Theaterschauspielerin feierte ihren Durchbruch 1985 in der Rolle der Tina in der ZDF-Familienserie „Diese Drombuschs“. Seitdem war sie in zahlreichen TV-Produktionen zu sehen, darunter „Das Traumschiff“, „Familie Sonnenfeld“ und „Dr. Klein“. Auch Michael Roll, der den Georg gibt, ist bekannt aus vielen Haupt- und Nebenrollen in Fernsehproduktionen wie „Der König“, „Kommissarin Lucas“ und „Tatort“.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf erhältlich beim i-Punkt, Marktplatz 2, Telefon 0711 580058.

Rundgang durch die Weissenhofsiedlung

Mit der VHS Unteres Remstal kann man am Freitag, 28. April, die Weissenhofsiedlung in Stuttgart bei einem geführten Rundgang erkunden.

Die Weissenhofsiedlung gilt als ein Meilenstein der Architekturgeschichte, ein Prototyp modernen Bauens. Mit fast 100 Jahren erscheinen die Gebäude noch immer faszinierend modern. Die Häuser von Le Corbusier wurden inzwischen sogar zum Weltkulturerbe geadelt. Beim

Rundgang unter Leitung von Ulrich Burkhardt lernt man zunächst die einzigartige Weissenhofsiedlung und Gedanken zu ihrer Entstehung kennen. Im Anschluss geht es zur Kochenhofsiedlung. Der Rundgang (Kurs 23F20580) findet am Freitag, 28. April, von 14.30 bis 17 Uhr statt und kostet 14 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Information und Anmeldung telefonisch unter 07151 958 80-0 oder auf www.vhs-unteres-remstal.de.

Sitzungskalender

Öffentliche Sitzung des Sozialausschusses: Am Dienstag, 25. April, findet um 17 Uhr im Rathaus Fellbach, Kleiner Saal, Marktplatz 1, eine öffentliche Sitzung des Sozialausschusses statt.

Tagesordnung

1. Forum Fellbach e.V. – Vorstellung der Arbeit des Vereins und Bericht zur aktuellen Situation in den Seniorenbegegnungsstätten
2. Verschiedenes

Hinweise: Die rechtsverbindliche ortsübliche Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt durch Bereitstellung im Internet unter www.fellbach.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“.

Blutspendetermin

Täglich werden allein in Baden-Württemberg und Hessen 2700 Blutspenden benötigt. Der nächste Blutspendetermin in Fellbach ist am Dienstag, 9. Mai, 14.30 bis 19.30 Uhr in der Festhalle Schmiden, Hofäckerstraße 2. Ein Termin kann online reserviert werden unter www.blutspende.de/termine.

i-Punkt schließt am Mittwoch früher

Aufgrund einer internen Fortbildungsveranstaltung schließt der i-Punkt Fellbach am Mittwoch, 26. April, bereits um 13 Uhr.

#TeamRot

Wir suchen Sie!

Für das Amt für öffentliche Ordnung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **Sachgebietsleitung (m/w/d) Ausländerwesen**

Wir suchen für unser Amt für Soziales und Teilhabe zum 1.7.2023 eine/n **Sachbearbeiter/in Wohngeld (m/w/d) mit 60 %**

Weitere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf unserer Homepage jobs.fellbach.de.

Standesamt

Geburtstage

- Nikolaos Baslis**, Schmiden: 20. April, 85 Jahre.
- Yusuf Kandemir**, Schmiden: 20. April, 85 Jahre.
- Hendricus van der Geer**, Schmiden: 20. April, 80 Jahre.
- Rolf Eberhard Karl Eppele**, Schmiden: 21. April, 90 Jahre.
- Wolfgang Wahl**, Fellbach: 22. April, 95 Jahre.
- Ella Balogh**, Fellbach: 22. April, 90 Jahre.
- Ingeborg Seibold**, Fellbach: 22. April, 80 Jahre.
- Helga Berta Marianne Meißner**, Fellbach: 23. April, 85 Jahre.
- Eugen Springer**, Schmiden: 24. April, 95 Jahre.
- Walter Georg Schmied**, Fellbach: 24. April, 80 Jahre.
- Elisabeth Stollenmaier**, Fellbach: 25. April, 100 Jahre.
- Nikhilananda Chatterjee**, Oeffingen: 25. April, 85 Jahre.
- Peter Franz Horst Bild**, Oeffingen: 25. April, 85 Jahre.

Marija Corak, Schmiden: 25. April, 80 Jahre.

Goldene Hochzeit

Erika und Claus-Peter Borch, Fellbach: 23. April.

Sterbefälle

- Elisabeth Grau**, geb. Kirchheimer, Fellbach: 5. März, 86 Jahre.
- Johannes Josef Buschle**, Oeffingen: 23. März, 94 Jahre.
- Heinz Eugen Zaiser**, Fellbach: 31. März, 84 Jahre.
- Sterbefälle**
- Elisabeth Wolpert**, geb. Schönherr, Fellbach: 17. März, 90 Jahre.
- Irmgard Berta Kubitzka**, geb. Schetter, Schmiden: 27. März, 97 Jahre.
- Heinz Heinrich Leo Langelage**, Schmiden: 4. April, 83 Jahre.
- Christo-Michael Grettenberger**, Oeffingen: 4. April, 64 Jahre.
- Else Sofie Seibold**, geb. Pfund, Fellbach: 6. April, 96 Jahre.
- Rosa Maria Schweizer**, geb. Frey, Fellbach: 7. April, 87 Jahre.
- Ulrich Kurt Wittke**, Oeffingen: 8. April, 75 Jahre.

Termine - Treffs - Themen

Sport und Spiel

Handball

Samstag, 22. April: 14 Uhr BL M3 TSV3 – TV Obertürkheim; 16 Uhr LL M2 TSV2 – EK Bernhausen; 18 Uhr WL F1 HC1 – SG Hofen/Hüttlingen; 20 Uhr WL M1 TSV1 – SV Leonberg/Eltingen, alle Spiele Sporthalle Schmidten.

Nordic Sports Vereinigung e.V.

Tel. 0711/25858 5880, E-Mail: nordic-sports@gmx.de, Webseite: www.nordic-sports-vereinigung.de.

Nordic Walking Lauftreff: Fellbach, Parkplatz neue Kelter, Kappelbergstraße, montags und mittwochs jeweils um 19 Uhr; freitags 9.30 Uhr.

Postsportgemeinschaft

www.psg-fellbach.de

Fußball: Montag, 20 bis 22 Uhr, Kunstrasenplatz 1, Stadion Schmidten, Nurmiweg. Hallenfußball: Donnerstag, 19 bis 20.30 Uhr, alte Halle des FSG, Pestalozzistr. 52. Sportabzeichenteam: sonntags von 10 bis 12 Uhr, Stadion Schmidten; bitte telefonisch anmelden unter 0160/857 2601. Gymnastikabteilung: Dienstag, 18 bis 19.30, Silcherschul-Halle, Tainer Str. 34. Weitere Einzelheiten auf der Homepage.

SV Fellbach

Schillerstraße 8, Tel. 0711/586 905, Fax 0711/589 057, Öffnungszeiten Mo und Di 9 bis 12 Uhr; Do 17 bis 19 Uhr.

SVF Balance Fitness Studio

Bühlstraße 145, Tel. 0711/578 2518. Öffnungszeiten Mo bis Fr 8 bis 22.30 Uhr, Sa 11 bis 19 Uhr, So 9 bis 17 Uhr. Kursinfos unter balance-svfallbach.de

SVF Loop

Bühlstraße 145, Tel. 0711/578 2518. Öffnungszeiten Mo bis Fr 8 bis 22 Uhr, Sa 11 bis 19 Uhr und So 9 bis 18 Uhr. Infos: svfallbach.de/vereinseinrichtungen/sportzentrum-loop. Yogazentrum: www.svfallbach.de/sportangebote/yogazentrum.html

Dance Academy: www.svfallbach.de/sportangebote/dance-academy/informationen.html

Trendsport Academy: www.svfallbach.de/sportangebote/trendsport-academy/informationen.html

Eltern-Baby-Sport: www.svfallbach.de/sportangebote/baby-mama-sport.html

SVF Fußball

Samstag, 22. April: 14 Uhr SV Fellbach – Calcio Leinfeld-Echterdingen.

SVF Nordic Walking und Walking

Ganzjährig (außer an Feiertagen): Treff-

punkt Parkplatz Max-Graser-Stadion, dienstags 18 Uhr, und donnerstags, 18 Uhr.

SVF Sportabzeichengruppe

Bis zum 2. Oktober: Training und Abnahme des Sportabzeichens für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren und Erwachsene im Max-Graser-Stadion immer montags von 18 bis 20 Uhr.

SVF Turnabteilung – Team Tanz

Jazz Dance Gruppe – dienstags von 19 bis 20.30 Uhr, Gymnastikraum Maicklerturnhalle, Info unter 0157/7770 1773.

Tennisverein Rot-Weiß Fellbach

Kienbachstraße 21, Tel. 0711/582 529, E-Mail: info@tev-fellbach.de.

Ballsportgruppen Ball-Magier für Kinder von 3 bis 6 Jahre freitags zwischen 15 und 17.45 Uhr. Einzel- und Gruppentraining für alle Altersgruppen, verschiedene Angebote wie Guten-Morgen-Tennis, Intensivkurse, Schläger leihweise erhältlich, weitere Informationen unter Tel. 0171/471 0294.

TSV Schmidten

Wilhelm-Stähle-Straße 13, Telefon 0711/951 939-0, Fax 0711/951 939-25, Öffnungszeiten Di 16.30 bis 18.30 Uhr, Mi 9 bis 12 Uhr, Do 16.30 bis 18.30 Uhr.

Donnerstag, 4. Mai: 19.30 Uhr Delegierten- und Mitgliederversammlung, zuvor um 18 Uhr Ehrung langjähriger Mitglieder, Festhalle Schmidten, Hofacker Straße 2.

TSV Activity

Bühlstraße 140, Tel. 0711/5104 9980. Öffnungszeiten Trainingsbereich: Mo, Mi und Fr 7.30 bis 22.30 Uhr; Di und Do 9 bis 22.30 Uhr; Sa und So 9 bis 18.30 Uhr. Spiel-/Trainingschluss immer 30 Minuten vor Schließung des Studios. Öffnungszeiten Sauna: Mo bis Fr 17 bis 22 Uhr; Sa und So 10 bis 15 Uhr.

Öffnungszeiten Kinderbetreuung: Mo 15.30 bis 19.30 Uhr; Di 9 bis 12 Uhr und 16.30 bis 19.30 Uhr; Mi 16.30 bis 19.30 Uhr; Do 9 bis 12 Uhr und 16.30 bis 19.30 Uhr; Fr 16.30 bis 19.30 Uhr; Sa und So 9 bis 15.15 Uhr.

Infos: www.activity-fellbach.de.

TSV Fußball

Freitag, 21. April: 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung der Abteilung Fußball mit der Tagesordnung: Begrüßung, Verlesung Protokolle, Berichte, Entlastungen und weitere, Versammlungsraum TSV Schmidten, Nurmiweg 8.

TSV Sportforum

Wilhelm-Stähle-Straße 13. Webseite: www.sportforum.tsv-schmidten.de.

TSV Tanzen

Wilhelm-Stähle-Str. 13

Tel. 0172/737 9055, Webseite: www.tanzen.tsv-schmidten.de.

Gesellschaftskreise Mo bis So ab 18 Uhr; Kindertanzen Fr 15 bis 19.30 Uhr; Turniertanzen Mi und Do 19 Uhr; Zumba für Erwachsene Di 20 bis 21 Uhr; Discofox und Boogie Woogie auf Anfrage.

TSV Turnabteilung

Mixed-Impact-Step: dienstags 20 bis 21 Uhr, Bauch-Beine-Po: donnerstags 20 bis 21 Uhr, Fitnessgymnastik: mittwochs, 18 bis 19 Uhr; jeweils Bewegungszentrum.

TSV JazzDance

JazzFeverDance für Frauen ab 19 Jahren, Mo 19.55 Uhr, Fröbelschule; Wake Up Dance Moves – Morning Dance für Frauen ab 40 Jahren, Di 9 Uhr, Bewegungszentrum Schmidten; 100 % Dance Feeling – Dance Moves für Frauen ab 35 Jahren, Mo 18.50 Uhr, Fröbelschulsporthalle; JazzDance Fortgeschrittene für Frauen, Do 19.45 Uhr, Fröbelschulsporthalle; Feel the Dance Fever für Kids und Teens ab 5 Jahre, Fr 16.30 Uhr; ab 8 Jahre, Fr 17.30 Uhr; ab 13 Jahre, Fr 18.30 Uhr, jeweils Fröbelschulsporthalle.

TV Oeffingen

Schulstraße 14, Tel. 0711/511 707, Fax 51 48 53, Öffnungszeiten Di 14 bis 18 Uhr, Fr

8.30 bis 12.30 Uhr.

OeFit Fitness- und GesundheitsCenter Beim Seele 2, Tel. 0711/510 4665 – Öffnungszeiten Mo, Di & Fr 8 bis 13 Uhr, 15 bis 22 Uhr; Mi & Do 8 bis 12.45 Uhr, 15 bis 22 Uhr; Sa, So & Feiertage 9 bis 17 Uhr. Infos: tv-oeffingen.de/sportangebote/oefit.

TVOe Gymnastik Body-Fit donnerstags 19.30 Uhr.

Jung und Aktiv

Abenteuerspielplatz

Schmidten, Nurmiweg 4, Tel. 0711 516148, www.abenteuerspielplatz-fellbach.de. Pädagogisch betreuter Aktivspielplatz für Schulkinder von sechs bis zwölf Jahren. Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 14 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 16 Uhr.

Donnerstag, 27. April: 14 Uhr Windspiele aus Papier basteln.

Volltreffer e.V.

Christliche und sozialdiakonische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Nägelestr. 7, Tel. 0711/540 4682, www.volltreffer-ev.de.

Regelmäßige Termine: Volltreffer-Garten-Programm für Kinder ab der ersten Klasse, immer freitags ab 15.30 Uhr. Im April unter dem Thema „Das zählt“.

Notdienste

Ärzte

Allgemeiner Notfalldienst in der Rems-Murr-Klinik, Am Jakobsweg 1 in Winnenden, Tel. 116 117. Sprechzeiten montags, dienstags und donnerstags 18 bis 24 Uhr, mittwochs und freitags 14 bis 24 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 24 Uhr.

Hausärztlicher und internistischer Notfalldienst: Die diensthabende Praxis erfahren Sie über die bundesweite Hotline 116 117 oder auf der Webseite: www.116117.de.

Augenärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstraße 60, Stuttgart, geöffnet freitags 16 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen 8 bis 22 Uhr. Augenärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 01806/071 122.

Gynäkologischer Notfalldienst außerhalb der Sprechstunden, samstags sowie sonn- und feiertags, Tel. 01805/557 890.

Hals-Nasen-Ohren-Gebietsdienst außerhalb der Sprechstunden: Tel. 01805/003 656.

Kinder- und Jugendärzte: Notdienst der Kinder- und Jugendärzte in der Ambulanz der Kinder- und Jugendmedizin des Rems-Murr-Klinikums Winnenden, Am Jakobsweg 1, Winnenden, Tel. 01806/073614. Sprechzeiten werktags von 18 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 8 bis 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten übernehmen die Ärzte der Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums. Telefonische Voranmeldung nicht notwendig.

Zahnärzte

Zahnärztlicher Notfalldienst, Notfalldienstnummer 0761/1201 2000.

Tierärzte

Informationen zum tierärztlichen Notdienst am Wochenende und an Feiertagen unter Telefon 0800/930 0600 oder www.tiernotdienst-remm-murr.de.

Apotheken

Kostenfreie Rufnummer 08000/022 833; Apotheken-Schnellsuche www.lak-bw.de/notdienstportal oder Tel. 01805/002 963; Apotheken-Notfinderdienst vom Handy ohne Vorwahl Tel. 22833 (max. 69 c/min). Dienstbereitschaft von 8.30 bis 8.30 Uhr des nächsten Tages.

Mittwoch, 19. April: Alte-Apotheke, S-Untertürkheim, Augsburgstr. 383; Ostend-Apotheke, S-Ost, Ostendstr. 60.

Donnerstag, 20. April: Luginsland-Apotheke, S-Luginsland, Barbarossastr. 79; Apotheke-Münster, S-Münster, Mainstr. 45.

Freitag, 21. April: Apotheke-VITA, S-Bad Cannstatt, Seelbergstr. 24; Einhorn-Apotheke, S-Ost, Landhausstr. 263.

Samstag, 22. April: Kappelberg-Apotheke, Fellbach, Berliner Platz 2; Turm-Apotheke, S-Mühlhausen, Meierberg 15.

Sonntag, 23. April: Seelberg-Apotheke, S-Bad Cannstatt, Wildungerstr. 52; Römer-Apotheke, Rommelshausen, Karlstr. 8.

Montag, 24. April: Rathaus-Apotheke, S-Hedelfingen, Amstetterstr. 14; Sonnen-Apotheke, ES-Sulzgries, Maienwalterstr. 23.

Dienstag, 25. April: Gesundheits-Apotheke, S-Bad Cannstatt, Daimlerstr. 69; Apotheke-Stetten, Kernen-Stetten, Klosterstr. 17.

Mittwoch, 26. April: Steinhalden-Apotheke, S-Steinhaldenfeld, Kolpingstr. 96; Staufen-Apotheke, WN-Kernstadt, Heinrich-Küderlstr. 2.

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst	112
Krankentransport	0 71 51/1 92 22
Friedhof Fellbach	58 24 68
Friedhöfe Schmidten und Oeffingen	58 44 24
Gesundheitsamt, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 218), tel. Voranmeldung	0 71 51/501-1622 oder -1608
Rems-Murr-Klinikum Winnenden	0 71 95/591-0
Polizei	57 72-0
Stadtverwaltung und Schulen	58 51-0
Stadtwerke Fellbach	5 75 43-0
Handwerkernotdienst (Fr 16-20 Uhr, Sa/So 8-20 Uhr)	58 44 08
Störung Gas, Wasser	5 78 11 11
Störung Elektrizität	5 75 43-70
Überfall, Unfall	110